

## Shorty ist zurück am Zugersee

**DIETWIL.** Waldrapp-Dame Shorty überwintert in der Schweiz: Leser-Reporterin Elsi Wepf hat den Vogel am 6. Januar in Dietwil AG in der Nähe der Reuss beobachtet, wenige Kilometer vom Zugersee entfernt.

«Letzten Winter haben wir Shorty noch zwangsversetzt», sagt Johannes Fritz, dessen Waldrapp-Team sich für die vom Aussterben bedrohte Vo-

gelart einsetzt. «Aber diesen Herbst haben wir Shorty frei entscheiden lassen, wo sie überwintern möchte.» Shorty kam dorthin zurück, wo sie schon 2012/13 den Winter verbracht hatte: an den Zugersee. Letztes Jahr war sie in der Toskana, was «sicherlich der bessere Platz» wäre, so Fritz.

Shorty gibt dem Experten Rätsel auf: «Was sie genau

frisst, das haben wir nicht herausgefunden.» Eigentlich sind die Bedingungen schlecht, dass der Waldrapp den Schweizer Winter überlebt: «Lange Beine, keine Fettreserven, langer Schnabel – all das führt zu grossem Wärmeverlust», erklärt Fritz. Aber Shorty kämpft sich durch: «Sie ist ein Winner-Typ, ein ganz produktiver, innovativer Vogel.» **GBR**



Waldrapp Shorty tappte einer Leser-Reporterin vor die Linse. **ELSI WEPF**

## «Die Eltern müssten den Znacht zelebrieren»

**ZÜRICH.** Wieso werden bereits achtjährige Kinder magersüchtig? Was können Familien tun? Experten geben Auskunft.

Die Zahl der Behandlungen von Magersüchtigen hat in der Schweiz um 30 Prozent zugenommen. Sogar achtjährige Mädchen leiden schon an dieser Krankheit. Wie kann es dazu kommen? Thomas Brunner, Leiter Beratung bei Pro Juventute: «Früher gab es noch

keine Hochglanz-Kataloge mit neunjährigen Models auf der Titelseite.» Für Kinder spielen Vorbilder eine wichtige Rolle. «Sie imitieren alles, vor allem ihre Eltern.» Bekomme die Tochter den Eindruck, schlank zu sein sei für das Mami ein zentraler Punkt im Leben, projiziere sie diesen Wunsch auch auf sich selbst.

Wichtig sei auch das gemeinsame Familienessen.

«Heute arbeiten viele Eltern unregelmässig und kommen mit einer Dönerbox nach Hause.»

**Thomas Brunner**  
Leiter Beratung bei der Stiftung Pro Juventute.

ner. Für Kinder sei es aber essenziell, zu lernen, dass Essen nicht nur ein Mittel zur Energiegewinnung sei, sondern ein

Genuss. «Eltern müssten den gemeinsamen Znacht zelebrieren.» Das bestätigt Shima Wyss, Leiterin Ernährungsberatung am Spital Zofingen AG. «Die Eltern schaffen damit einen Treffpunkt.»

Der soziale Aspekt sei genauso entscheidend wie eine liebevoll zubereitete und ausgewogene Ernährung. «Je enger die Beziehung zwischen Eltern und Kind, desto grösser ist die Chance, dass das Kind von seinen Sorgen erzählt», sagt Wyss. **TANJA BIRCHER**

## Freundin (21) getötet: 12 Jahre

**SITTEN.** Der Mann, der 2011 in St-Léonard VS seine 21-jährige Freundin mit einem Sturmgewehr 90 erschossen hat, soll zwölf Jahre ins Gefängnis. Er kündigte aber Rekurs an. Der zur Tatzeit 23-jährige soll an diesem Tag die Kündigung erhalten haben und stark alkoholisiert und aufgebracht heimgekommen sein. Dort soll es zum Streit mit der Freundin gekommen sein, in dessen Verlauf er aus nächster Nähe auf die junge Frau schoss. **SDA**

## 18% günstiger ins Ausland

**BERN.** Nach der Aufhebung des Euro-Mindestkurses senkt die SBB die Preise für Reisen ins Ausland (20 Minuten berichtete). Nun ist bekannt, um wie viel: Direktverbindungen nach Italien und Frankreich werden 18 Prozent günstiger. Dieselbe Preisreduktion gilt auf dem ausländischen Streckenabschnitt bei Tickets nach Deutschland und Österreich. Aktuell berechnet die SBB einen Euro-Kurs von 1.23. Ab dem 1. Februar gilt ein Kurs von 1.00. **SDA**

## Frau erhält Asyl, weil sie allein ist

**ST. GALLEN.** Eine Somalierin, die keinen Schutz eines erwachsenen männlichen Verwandten hat und einem Minderheitenclan angehört, erhält in der Schweiz Asyl. Das hat das Bundesverwaltungsgericht entschieden. In Somalia sei das Risiko für alleinstehende Frauen, Opfer einer Gewalttat zu werden, sehr hoch. Das Bundesamt für Migration hatte die Flüchtlingseigenschaft der Somalierin verneint. **SDA**

## Umverkehr will Nachtzüge retten



**ZÜRICH.** Nachtzüge nach Europa haben in den vergangenen Jahren zunehmend Konkurrenz durch Billigflüge erhalten. Mitglieder des Vereins Umverkehr der sinkenden Nachfrage

wurden zahlreiche Linien eingestellt – darunter etwa Zürich-Barcelona. Für die Mitglieder des Vereins Umverkehr ein Skandal: Sie fordern Bun-

desrätin Doris Leuthard und SBB-Chef Andreas Meyer in einer Petition dazu auf, die gestrichenen Nachtzuglinien wieder in Betrieb zu nehmen: «Es

darf nicht sein, dass umweltschädliche Billigflüge gefördert werden, während das Angebot an ökologischen Nachtzügen ausgedünnt wird.» **JBU**